







wenigstens Reparaturen zur Verfügung standen. Stets im Angesichte des Feindes, mußte das Personal mit geringen Vordmitteln den Betrieb aufrechterhalten und Störungen schnell und doch nicht nur provisorisch beseitigen. Kanonen und Maschinen sind gleiche Gefechtsgegenstände. Sie müssen beide gleich zuverlässig sein. Die Leistungen der segelnden Kriegsklotten der alten Zeit waren rein seemannischer Art. Heute feiert die Technik ihre Triumpfe. Offiziere und Ingenieure teilen sich in den wohlverdienten Ruhm. Die Leistung der Maschinenanlagen des Wolf steht der eines Klügelwerks einer mittleren Stadt kaum nach. Seine Pumpenanlagen dürften ihren Trink- und Abwasseranlagen vollauf genügen. Ein leichtes Grauen würde unsere Stadträte überlaufen, wenn diese Anlagen 15 Monate vom Notwendigsten abgeschnitten würden. Man denke nur an die zurzeit akute Sorge der Kohlenfrage. Das Maschinenpersonal des Wolf, erzogen in deutschem Pflichtbewußtsein und deutscher Gründlichkeit, hat es mit Unterstützung seiner seemannischen Kameraden vollbracht. Würdig reißen sich die Taten des Wolf an die seiner Vorgänger. Singen wir das Lob unserer tapfern Helden von Caronell und Falkland, das Hohenfeld der Guden, Dresden, Karlsruhe, bewundern wir die Fahrten der Möwe, Uppam und des Darcowdale und vor allem unserer tapfern Unterseeboote, so wollen wir auch nicht die aufopfernde Tätigkeit der Ingenieure und Maschinisten und des übrigen Maschinenpersonals bis zum jüngsten Anker vergessen. Sie schufen das Werkzeug, mit dem wir die Feinde schlugen. Dem technischen Personal des Wolf ist es vorbehalten gewesen, eine neue Höchstleistung für jenen fern der Heimat ohne Stützpunkte aufzustellen.

Briefkasten der Schriftleitung.

A. M. Sie mögen im Grunde genommen mit Ihren Ausführungen Recht haben, es ist aber sehr schwierig, solche Dinge öffentlich zu behandeln und den Betreffenden das Bewußtsein zu schärfen. Diese müssen selbst wissen, was sie zu tun verpflichtet sind.

Letzte Drahtnachrichten.

Bedeutende Erklärungen Hindenburgs und Ludendorffs.

Berlin, 15. März. Ueber Hindenburgs und Ludendorffs Auffassung über die militärisch-politische Lage bringen die Blätter Mitteilungen, welche die Kriegsberichte erst am der Westfront von den beiden Heerführern kürzlich vor der Abreise nach Osten empfangen. Beide waren erfüllt von den Ereignissen im Osten. Die Kette, die uns erwägen sollte, sagte Hindenburg, ist gesprengt, und wir können unsere ganze Kraft dem Westen zuwenden. Man wirft uns vor, daß wir im Osten als Gewaltmenschen aufgetreten sind. Aber der Krieg ist keine weiche Sache. Es ist unvermeidlich, daß man hart jugreift. Wir müssen uns auch unbedingt Grenzsicherungen schaffen, damit das Land, welches wir 1914 in Ostpreußen erlitten, sich nicht wiederholen kann. Nicht wir, sagte Ludendorff, sondern die unerhörten Zustände in Rußland selbst haben den Russen wehe getan. Als darauf hingewiesen wurde, daß die Heimat wohl den Sieg im Osten noch nicht in seinem ganzen Umfange erfasse, weil alle Städte jetzt nach dem Westen gerichtet seien, stimmte Hindenburg zu und meinte: Es ist ja immer so, daß man die Begebenheiten der Gegenwart nicht nach Gebühre einschätzt. Zu den Verhältnissen im Westen meinte Hindenburg, Frankreich habe sich selbst sein Grab gegraben, es habe sich ganz in Englands Hörigkeit gegeben. Wenn die Franzosen unsere armen deutschen Gefangenen anständig behandeln, so könnte man mit dem Umlage dieses Volkes Mitleid haben. Ludendorff sagte: Ich können wir an den Angriff denken; kommt er, so wird er eine schwere Aufgabe werden. Ich bedauere, daß der Feind nicht an der englisch-französischen Front allein eine Menge Divisionen in Reserve hat, daß er ein gut ausgebautes Bahnnetz besitzt, um die Reserven hin- und herzuführen. Aber auf die moralische Kraft kommt es an. Wir sind voll Vertrauen, was der Kampf, wenn er entbrennt, auch glücken wird.

Die Entlassung des österreichischen Landsturms. Wien, 14. März. Im Verlaufe einer Besprechung der Klubmänner aller Parteien des Abgeordnetenhauses über die Frage der Entlassung der ältesten Landsturmjahrgänge erklärte Bundesverteidigungsminister von Czapp, die Ansicht, durch die Entlassung der Ostfront könne eine Beurteilung in weitestem Maße erfolgen, sei in den tatsächlichen Verhältnissen nicht begründet. Man könne nicht alle an der Ostfront stehenden Formationen von dort abziehen, weil die gegenwärtigen Verhältnisse im Osten dies noch nicht zulassen. Andererseits zeige auch der Gegner an der Südwestfront (Italien) noch gar keine Absicht, eine Annäherung zu Friedensverhandlungen zu bekunden. Der Minister teilte einen kaiserlichen Armeebefehl über die Entlassung der Landsturmjahrgänge 1867, 1868 und 1869 mit und fügte hinzu, daß die Mannschaften der Jahrgänge 1870 und 1871 nach Maßgabe der aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten tauglichen Kriegsgefangenen jüngerer Jahrgänge aus der Front gezogen und im Hinterland verwendet werden sollen.

Reichstagswahl. Berlin, 14. März. Die heutige Reichstagswahl in Niederbarnim dürfte Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten Wiffell, der bisher 28894 Stimmen erhielt und dem unabhängigen Sozialdemokraten Breitfeld für den bisher 16806 Stimmen gezählt wurden, ergeben. Der Nationalliberale, Stadtsyndikus Marekly erhielt 5906, der Freisinnige, Eisenbahnbeamter Hoffmann, 5200, der Konservativ, Amtsdirektor Kühn, 2710 Stimmen. Kleinere Parteien stehen noch aus, doch wird das Ergebnis nicht geändert werden. (Es handelt sich hier um eine Ersatzwahl für den verstorbenen sozialdemokr. Abg. Stadthagen D. Red.)

Keine Rohstoffe für die Mittelmächte. London, 14. März. (Meldung des Reuterschen Büros). Der Arbeitsminister erklärte gestern in einer Versammlung in Manchester, daß nach dem Kriege die Rohstoffe, über welche die Alliierten verfügen, den Mittelmächten nicht zugänglich gemacht würden.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai. Sonntag, den 17. März 1918. (Jubila) Vorm. 8 Uhr Hilfe Kommunion: 9. Runde. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pastor Dertel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Abteilung: Pastor Dertel. Nachm. 1/2 Uhr Jugender: Gesang des 3. Bezirks: Pastor Aunde. (Entlassung des 3. Jahrgangs.) Nachm. 5 Uhr Konfirmandenprüfung des 3. Bezirks: Pastor Aunde. Abends 1/2 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. — Mittwoch, den 20. März, abends 8 Uhr Kriegsbettstunde, darnach Gelegenheit zur Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Dehmüller. — Donnerstag, den 21. März, abends 1/2 Uhr Männerverein. — Fr. 3. des Auer Kirchenboten ist erschienen und liegt von Mittwoch, den 20. März in der Pfarramtstafel zur Abholung bereit. Friedensklicke zu Aue. 1/2 Uhr: Beichte u. Abendmahl. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. 8 Uhr: Konfirmandenprüfung. — Mittwoch, den 20. März, 8 Uhr: Kriegsbettstunde. B. u. A. Katholische Kirche. 17. März: 7 Uhr Oster. Beichte, 1/2 Uhr Austellung d. hl. Kommunion. 1/2 Uhr hl. Messe mit Andenkenkommunion. 11 Uhr hl. Messe u. Predigt im „Schönl. Haus“ in Schneeberg. Nachm. 3 Uhr Andacht in Aue. Werktags hl. Messe früh 7. Schulan. Sonntag, den 17. März, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst u. Prüfung der Konfirmanden u. Feiern d. hl. Abendmahls: Pastor Böhme. Nachm. 1 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Pfarrer Friedrich. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Friedrich. Abends 8 Uhr 4. Kasernengottesdienst: Pfarrer Friedrich. — Mittwoch, den 20. März, nachm. 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Böhme. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Raths Kaffeehaus. Sonnabend, den 16. März auf vielseitigen Wunsch Großer Opern-Abend mit Solo-Einlagen des Herrn Kapellmeisters Grobe. Kein Eintritt!

Gasthof Blauer Engel. — Dienstag, den 19. März, abends 8 Uhr. Einmaliges Gastspiel des berühmten Recitators Bruno Tuerschmann Jphigenie Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Wiedergegeben u. gespielt im griechischen Gewande. Preise der Plätze im Vorverkauf im Zigarrengeschäft Müllert: Sperrplatz 2.50, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.00 Mark. Bruno Tuerschmann-Abend im Königl. Schauspielhaus. Des künstlerischen Ereignisses dieser Saison liegt hinter uns. Gestern wurde es uns besichert durch Bruno Tuerschmann, welcher wahre Triumphe feierte. An der Spitze, wo Tuerschmann schwermütliche Daseinsweise entzückte, wurde ihm gesehrt von einer Kunstgemeinde zugejubelt. (Potsdamer Intelligenzblatt) Der große Dichter Lillienoron schreibt: Tuerschmann zu hören, ist ein unvergessliches Erlebnis. Kein Geübter darf es verkümmern, dem großen Worte zu lauschen.

Frauen-Verein zu Aue Dienstag, den 19. März, abends 8 Uhr in der Kochschule Nutzen der Kochkiste praktisch vorgeführt durch die Leiterin der Kochschule Frau Hoffmann. Alle Frauen der Stadt werden dazu hierdurch herzlich eingeladen. J. U.: Pastor Dertel, Kurator.

Mehrere Arbeiter sowie jugendliche Arbeiterinnen werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Aue S. Wolle.

Zöpfe fertigt sauber und gut von dazu gegebenen Haaren unter Garantie der Bewertung Gustav Stern Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstraße 48 am Wettinplatz Ausgekämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Konzertzither gutes Instrument zu verkaufen. Ritter, Ernst-Bach-Str. 19. Gut erhaltener Küchenschrank zu kaufen gesucht. Angeb. mögl. mit Preisang. an Frau Friedrich, Bergfreiheit 23

Sohnsch. Eltern, welcher Lust hat, die Gärtnerei gänzlich zu erlernen, findet an August Schloßhauer, Gärtnereibesitzer, Burgstädt i. Sa. Fräulein werden brieflich zur Ritterguts-Sekretärin ausgebildet. Kobensbrunn i. D. Director Bruno Schmidt, Chemnitz 12, Lindenstr. 1.

Maschinenarbeiter und Arbeiterinnen stellen sofort ein Eilwerke Aktiengesellschaft, Brand-Erbisdorf bei Freiberg i. Sa.

Einige Schlosser oder Dreher bei gutem Lohn sofort gesucht. Max Weiss, Wildenau bei Schwarzenberg.

Fleißiges ehrliches Mädchen, große Figur, als Lehnmädchen gesucht. Bekleidungshaus S. Mannes.

Wetzsteinersatz, säurefreies Bismut, für Tauchverfahren u. Kolbenstäben gleich vorzüglich geeignet, empfiehlt G. Flemming, Schwarzenberg.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbnis meines lieben, unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegers- und Großvaters und Onkels August Bruno Ungethüm sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der Firma F. A. Lange, seinen lieben Mitarbeitern und den Militärvereinen Auerhammer und I Aue. Auerhammer, den 15. März 1918. Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Heilanstalt für Orthopädie, Heilgymnastik u. physikalische Heilmittel. Sanitätsrat Dr. Baugel, Zwickau 12. Eigene Badegewässer, Gefäßmachereiveranstaltung.

Bruchleidende erkennen dankbar an, daß die gefühl. gefüllte Feinlen-Bandage in Folge sinnreicher Konstruktion, ohne jede Feder, dauerhaft aus Leder, nach Maß angefertigt, Tag und Nacht bequem tragbar ist. Die einzigartig konstruierte Wolotte hält jeden, selbst den größten Druck wie eine schützende Hand von unten heraus. Vorzüglich bewährt, Taufende im Gebrauch. Schickl. Garantie. Hernien-Bandagenhaus, Halle a. S., Klefentant von Kranenaffen und Militärkassentanten. Sehen Sie sich Muster an in Aue am Sonnabend, den 16. März von 8-1 Uhr im Hotel „Burg Wettin“.

Sparmetalle und zwar: Kupfer, Bronze, Rotguss, Messing, Antimon, Aluminium, Zinn und Zinnlegierungen, Alblei u. Altzinn kauft zur Erfüllung von Kriegslieferungen im Auftrage der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft L. J. Joachimsthal, Chemnitz-Kappel.

Deutscher Schäferhund (Rüde) raffinerter Wächterhund, sehr scharf und wachsam, 1 1/2 Jahre alt, verkauft preisw. Rob. Paulier, Aue, Schneebergstr. 78, 2.